
Sven
Globetrotter

Sven Marx - Vom Pflegefall zum Globetrotter auf dem Fahrrad



Nachdem ich viele Jahre mit dem Motorrad die Welt erkundet habe und als Tauchlehrer und Instructor- Trainer an vielen verschiedenen Orten arbeitete, ereilte mich im Januar 2009 ein harter Schicksalsschlag.

Drei Prozent aller Menschen weltweit haben einen Tumor am Hirnstamm, ich bin einer von ihnen.
Nach einer neunstündigen OP, in der man mich dreimal wiederbeleben musste, war klar, dass nur die Hälfte des Tumors entfernt werden kann. Zwei Tage später gab es eine Einblutung. Das Ergebnis: halbseitige Lähmung, künstliche Ernährung, künstliche Beatmung – medizinischer Pflegefall.

Im Mai 2011 gab es noch einen weiteren Schicksalsschlag: Diagnose Schwarzer Hautkrebs – Eine weitere Operation.

Heute (Dezember 2014) sieht es so aus, dass ich noch einen etwa 1 cm^3 großen Tumor am Hirnstamm habe, dieser wurde bestrahlt und wächst derzeit nicht. Die Beeinträchtigungen dadurch sind: Doppelbilder in 90% meines Sichtfeldes. Wie soll man sich das vorstellen? Wenn ihr schielt und euch vorstellt, dass das bei mir den ganzen Tag so ist, habt ihr eine ungefähre Vorstellung. Dadurch habe ich kein räumliches Sehen und Gleichgewichtsprobleme. Wie ich da Fahrradfahren kann? Ganz einfach, beim Laufen muss man bei jedem Schritt neu ausbalancieren. Beim Radfahren treibt man das Rad einmal an und es bewegt sich geradeaus. Balancieren auf dem Rad ist für mich somit viel einfacher, weil kleine Unebenheiten nicht dazu führen, dass ich ins Stolpern komme.

Ich muss jetzt nur noch einmal im Jahr zur Magnetresonanztomographie (MRT), um nachschauen zu lassen, ob der Tumor seine Größe verändert hat.

Die Untersuchungen wegen des Hautkrebses sind derzeit halbjährlich. Und wenn ich mich immer vor der Sonne schütze, so ist die Chance, dass nicht wieder ein Melanom auftritt, ganz gut.

Portrait

Sven Marx ist Weißenseer, Tauchlehrer, Motorradfahrer, Globetrotter.
Aber er ist auch Radfahrer, Tumorpatient, Ehemann, Mutmacher. Einen Teil davon musste er aufgeben, einen anderen Teil hat er neu entdeckt.
In der DDR war Sven Hausmeister und schraubte "nebenberuflich" an Wehrmachts-Motorrädern und US-Maschinen, die er unter abenteuerlichen Umständen sowjetischen Soldaten abkaufte. Nach der Maueröffnung lebte Sven einige Jahre in Ägypten, wo er als Tauchlehrer arbeitete.



2009 wurde ein lebensbedrohlicher Tumor festgestellt, der in seinem Kopf entstanden war. Eine OP war - weitgehend - erfolgreich, Sven danach jedoch ein Pflegefall. Seine Freundin hielt zu ihm, unterstütze und - heiratete ihn.

Das Radfahren – für viele Menschen alltägliches Sportgerät oder Verkehrsmittel – wurde für Sven zum Bestandteil seiner Therapie. "*Ich fuhr fortan jeden Tag Rad. Mein erstes Ziel war das Brandenburger Tor (7 km entfernt von meiner Haustür) nach zwei Monaten war es geschafft.* Vom Hilfsmittel bei der Reha zum Hobby und Lebensinhalt war es dann nur noch ein "kleiner" Schritt. *Mittlerweile war ich in 23 europäischen Ländern, den USA und habe dreizehn Hauptstädte mit dem Rad besucht. Insgesamt habe ich 35.000 km zurückgelegt.*"

2011 erhielt er erneut eine schwere Diagnose: schwarzer Hautkrebs, ebenfalls lebensbedrohlich, ebenfalls durch Operationen in Schach zu halten.

2014 lernte Sven Karl Grandt kennen, der mit der Initiative "Inklusion braucht Aktion" (www.inklusion-braucht-aktion.de) dazu beitragen will, Krankheit und Behinderung als Teil unseres Lebens anzusehen, Kranke und Behinderte folglich an allen Facetten des sozialen Lebens teilhaben zu lassen. Für Sven Wasser auf die Mühlen. Durch seine Vorträge hat er erlebt, wie viel Motivation und Unterstützung Menschen in vergleichbaren Lebenssituationen durch sein Beispiel erfahren. 2015 wird er mit Karl Grandt für "Inklusion braucht Aktion" in die Pedale treten. Sven sieht dies als eine neue Etappe in seinem langfristigen Plan, die Welt bis 2017 mit dem Rad zu erfahren.

BikeBlogBerlin traf "Sven Globetrotter" in seinem Heimatbezirk Weißensee und ließ sich den Bezirk während einer Radtour vorstellen. Mehr über Sven erfährt man auf seiner Webseite **Sven Marx - Vom Pflegefall zum Globetrotter auf dem Rad** (www.sven-globetrotter.com).

Im neuen Jahr kann man Sven wieder mit seinem Vortrag "Vom Pflegefall zum Globetrotter auf dem Fahrrad" sehen. Demnächst wird dann auch der neue Vortrag "Die Route 66, der Donkey und ich" zu sehen sein.
Die Termine sind auf seiner Webseite zu finden. BikeBlogBerlin wird darauf gesondert hinweisen. Alle Zitate stammen ebenfalls von der o.g. Webseite.

Quelle: BikeBloggerBerlin www.bikeblogger.de/?p=17928#comments

Vorträge

Meine ersten Vorträge hielt ich von 2003 bis 2009 - da ging es um eine alte Leidenschaft, das Tauchen.

Seit Januar 2014 halte ich andere Vorträge, über **meinen Weg „zurück ins Leben“**.



Warum halte ich diese Vorträge? Ich berichte, nach dieser mir damals hoffnungslosen Situation, über die vielen Erlebnisse bei meinen abenteuerlichen Radtouren auf einer bisherigen Strecke **von 42.000 Kilometern durch 27 Länder, 17 Hauptstädte auf 4 Kontinenten** um anderen Menschen, ob gesund oder krank, ohne oder mit einem Handicap **Hoffnung zu vermitteln und Mut zu machen**.

Hervorheben möchte ich, und das ist ein erwähnenswerter Punkt, dass die gesamten Einnahmen dieser Vorträge dem **Diakonische-Initiative-Direkt e.V.** gespendet werden. Der DID e.V. hilft seit 20 Jahren bei Projekten für Senioren und sozial schwachen Kindern in Rumänien. Seit nunmehr fünf Jahren arbeitet der Verein mit der Stiftung Diakonia in Cluj erfolgreich an der Erweiterung des Mehrgenerationenhauses "Mütterchen" zusammen.

Im Oktober 2014 habe ich die Zusammenarbeit mit dem als gemeinnützig anerkannten Health-Media g.e.V. , bzw. dessen Projekt >>INKLUSION BRAUCHT AKTION<< -Touren beschlossen. Durch das Projekt soll die Thematik "**Inklusion**" in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Ziel der Touren ist es, Vorurteile und "Barrieren in den Köpfen" abzubauen und neue Verbindungen, Partnerschaften und Netzwerke zwischen Vereinen sowie Menschen mit und ohne Handicap zu schaffen. Zusammen mit Karl Grandt, dem Projektleiter des Vereins, fahre ich in den kommenden Jahren mehrere Touren, bei denen wir u.a. die „Inklusionsfackel“ des Netzwerk Inklusion Deutschland e.V. sowie die vom Health-Media verliehen werdende Skulptur für "Besonderes Engagement und Leistungen für die Inklusion" dabei haben und an Persönlichkeiten übergeben.

Lebenslauf

- 1967 Geburt in Ost-Berlin
- 1973-1983 3 POS Frieda Seidlitz, Berlin Weißensee
- 1983-1985 Dachdeckerlehre
- 1989 beim Mauerfall in der Bornholmer Straße dabei
- 1990-2003 Teilhaber einer Dachdeckerei
- 2003-2009 Tauchlehrer, Instructor Trainer, Assistant Manager in Kroatien, Dominikanische Republik, Ägypten
- 2009 teilweise Entfernung eines Tumors am Hirnstamm
- 2009 als Pflegefall zurück in Berlin
- 2009 drei Monate Intensivstation (halbseitig gelähmt, künstliche Ernährung, künstliche Beatmung)
- 2009 drei Monate REHA (Sitzen, Laufen, Essen lernen)
- 2009 Heirat mit Annett, die Frau, die mich schon seit 1996 durch dick und dünn begleitet.
- 2011 Diagnose: schwarzer Hautkrebs. Weitere OP, bei der ein malignes Melanom entfernt wurde.
- 2009-heute: Muskelaufbau, Verfeinern der Motorik im täglichen Leben, Radtouren als Vorbereitung auf eine Weltreise, geplanter Beginn: 02. April 2017
- 2015 Sonderaudienz bei Papst Franziskus

Mein Weg zur Weltreise

42.000 Kilometer durch 27 Länder, 17 Hauptstädte auf 4 Kontinenten bis 2015

2009 Berlin - Brandenburger Tor

2010 Deutschland

2011 Deutschland - Dänemark - Italien - Österreich - Schweiz

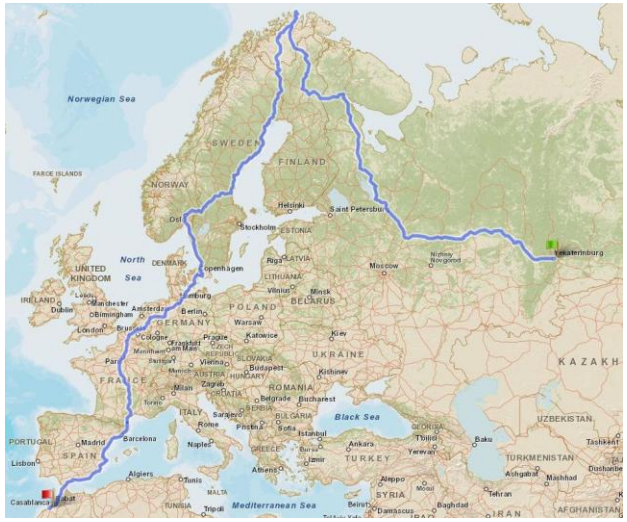
2012 Deutschland - England - Frankreich - Belgien - Niederlande - Österreich - Schweiz

2013 Frankreich - Belgien - Niederlande - Deutschland - Österreich - Finnland - Russland - Estland - Lettland - Litauen - Polen - Slowakei - Ukraine - Ungarn - Rumänien

2015 Schweden - Dänemark - Deutschland - Polen - Tschechien - Österreich - Schweiz - Italien - Ägypten - Ungarn - Slowakei - Japan

Hauptstädte: Berlin - London - Paris - Wien - Kopenhagen - Helsinki - Amsterdam - Riga - Tallinn - Vilnius - Warschau - Rom - Athen - Bukarest - Kairo - Budapest - Bratislava - Tokio

Touren 2016



Anfang Mai 2016 startet die >>INKLUSION BRAUCHT AKTION<< - Tour von **Jekaterinburg** (Russland - Sibirien - Asien) zum **Nordkap** weiter über **Stockholm und Oslo nach Flensburg**. Ab dort fährt Karl Grandt den zweiten Teil der Staffeltour über **Paris** und **Gibraltar** nach **Lissabon**, wo ich wieder zu ihm stoße und wir - nachdem wir übern „großen Teich“ geflogen sind - gemeinsam nach **Rio de Janeiro/Brasilien** fahren. Dort übergeben wir bei den **Paralympischen Spielen** die **Inklusionsfackel** an die Deutsche Mannschaft.
Ca. **13.000 km** durch **vier Kontinente: Asien - Europa - Afrika - Lateinamerika**.

Mitte September startet die Tour für den „Diakomische Initiative Direkt e.V.“ von **Prag über Budapest nach Mera (Rumänien)**, um wieder Spenden für die gefahrenen Kilometer zu sammeln - ca. 1.000 km.

Touren 2017

Am 2. April 2017 startet meine **1½ jährige Weltreise**, die ebenfalls unter dem Motto >>INKLUSION BRAUCHT AKTION<< stehen wird.
Sie führt **von Berlin über Polen - Weißrussland - nach Moskau**, wo ich meinen 50. Geburtstag feiern möchte. Von dort geht es durch das größte Land der Welt (Russland) über den Baikalsee, durch Sibirien nach Wladiwostok (**ca. 10.500 km quer durch Russland**).
Von dort weiter über **Japan** (ca. September 2017), weiter dann durch **Australien und Neuseeland nach Hawaii**, wo ich im Oktober den 50. Geburtstag mit meiner Frau Annett feiern werden - sie wird mich dort besuchen kommen.



Danach geht es nach **San Francisco**, um im Süden, entlang der Grenze zu Mexico, durch den Winter zu fahren. Bei Frühjahrsanbruch fahre ich dann von Miami an der Ostküste - wo Karl Grandt zu mir stoßen wird, um die nächsten Etappen mit mir gemeinsam zu bewältigen - über Washington nach New York. Von New York aus wird dann nach Portugal geflogen. Von **Lissabon** geht es dann auf dem Jacobsweg nach **Frankreich** weiter, dann über **England** und die **Niederlande** zurück in meine geliebte **Heimatstadt Berlin**.

Wenn alles nach Plan läuft, werde ich Anfang September 2018 wieder zurück sein.

Partner & Freunde

www.Inklusion-braucht-Aktion.de

Diakonische-Initiative-Direkt e.V. (DID e.V.)

Netzwerk Inklusion Deutschland

Mein Physiotherapeut: Matthias Zwinkau / Physiotherapie am Antonplatz / Berliner Allee 22 / 13088 Berlin

Hauptsponsoren

Sponsoren

Impressionen meiner Touren 2011 - 2015



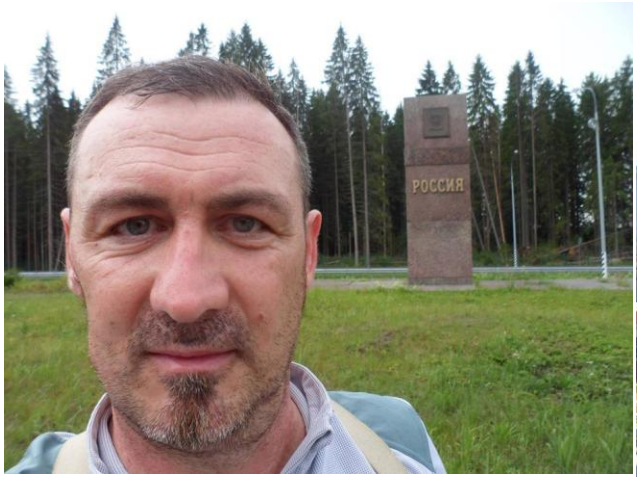
Beginn der Route 66 (2014)



Helsinki (2013)



Paris (2013)



Russische Grenze zu Finnland (2013)



Riga (2013)

Impressionen meiner Touren 2011 - 2015



Grand Canyon (2014)



Côte d'Azur (2012)



Kopenhagen (2011)



Rumänien (2014)



Ägypten (2015)



Nevada (2014)

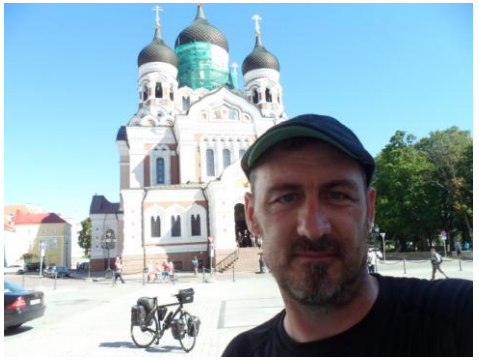
Impressionen meiner Touren 2011 - 2015



London (2012)



Istanbul (2014)



Tallinn (2013)



Den Haag (2014)



Okasa (2015)



Peterhof Sankt Petersburg (2013)



Rom (2014)

Papst Franziskus I segnet uns und die Inklusionsfackel (Petersplatz in Rom, 04.09.2015)







Mit
Karl Grandt,
Sebastian Dietz,
Dennis Zittlau und
Björn Behnke
bei Papst Franziskus I

Frankfurter
Neue Presse



Die Inklusionsfackel trug das „Netzwerk Inklusion Deutschland“ (NID) tapfer über drei Monate hinweg durch alle deutschen Landeshauptstädte – das metallische Gerät segnete gestern Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom bei einer Sonderaudienz. „Unsere Kollegen vom Team ‚Inklusion-braucht-Aktion’ waren zusammen mit Paralympics-Goldmedaillengewinner Sebastian Dietz vor Ort“, freut sich Alexandra Cremer.

Die Sprecherin des NID, auch Gründerin und Vorstandsmitglied, hatte die Idee zur Tour. Die Fackel wurde durch Paralympics-Goldmedaillengewinner und Weltmeister Sebastian Dietz beim ersten Aktionstag „Inklusion und Diversity“ 2014 in Frankfurt entzündet. Die feurige Aktion hat das Ziel, Menschen zum Thema Inklusion zu vernetzen und zu informieren. Der Lauf für Inklusion in Deutschland startete am 11. April und besuchte alle Landeshauptstädte.

Beim Finale in Berlin am 11. Juli überreichte Sebastian Dietz die Fackel an das Team von „Inklusion-braucht-Aktion“. Seit Ende Juli 2015 fuhren Karl Grandt, Projektleiter beim gemeinnützigen Verein „Health-Media“, und der Berliner Projektbotschafter und Globetrotter Sven Marx von Dänemark über Flensburg, Berlin, Polen, Tschechien, München, Österreich und die Alpen zum Endziel Rom. Sie bewältigten rund 2700 Kilometer. 2016 geht die Fackel mit Karl Grandt und Sven Marx von Sibirien zu den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro. *red / Foto: Sven Marx*

Berichte wurden veröffentlicht von



Filmberichte

NDR / DAS! - Sven Globetrotter / Radfahren auch für gute Zwecke



Internet: www.youtube.com/watch?v=eXBbypEityI

RBB / zibb - Mein Weg vom Pflegefall zur Weltreise auf dem Fahrrad



Internet: www.youtube.com/watch?v=gXvn1MLwXlI

Liegeradfrau.de - Ich habe Krebs - und radle um die Welt! (06.03.2014)



Internet: http://m.youtube.com/watch?v=TQpVh0h4eHA

Berlin-audiovisuell - Globetrotter Sven Marx im Interview mit Mel Riot (17.06.2014)



Internet: http://m.youtube.com/watch?v=j-3tPXhg3dY

ZDF Mediathek - Das Fahrrad als Lebensretter (31.08.2014)



Internet: http://m.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2227698/Das-Fahrrad-als-Lebensretter?ipad=true

mdr - Sven Marx zu Gast in der Sendung “unter uns“ (09. 01.2015)



Internet: www.mdr.de/mediathek/fernsehen/a-z/video245484_zc-ea9f5e14_zs-dea15b49.html


Freibad
Am Weißensee
© Andreas Stenzel






© Andreas Stenzel


© Andreas Stenzel


© Andreas Stenzel



Links im World Wide Web

Sven Marx - www.sven-globetrotter.com + www.facebook.com/sven.marx.globetrotter
>>INKLUSION BRAUCHT AKTION<< Touren - www.inklusion-braucht-aktion.de + www.facebook.com/groups/InklusionBrauchtAktion/
Diakonische-Initiative-Direkt e.V. (DID e.V.) - www.did-ev.de
Netzwerk Inklusion Deutschland - www.netzwerkinklusion.de

Kontakt

Telefon: 0049 (0)152 - 53 4479 24
E-Mail: info@sven-globetrotter.com